



StreuObst

WANDERWEGE

Route

Chancen
im Streuobstbau

2



Streuobstwiesen – gefährdete Lebensräume mit vielfältigem Nutzen

Seit Jahrhunderten prägen Streuobstwiesen am Bodensee und im Westallgäu das Landschaftsbild. Ihren Namen verdanken diese Wiesen den locker über die Landschaft gestreuten, hochstämmigen und großkronigen Obstbäumen. Angebaut werden robuste, lokal bewährte Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Nuss- und Zwetschgensorten, die wenig anfällig gegenüber Krankheiten und Schädlingen sind. Die extensiv bewirtschafteten Streuobstwiesen werden seit Jahr vom Menschen mehrfach genutzt: Das frisch geerntete Obst wird nicht nur verspeist, sondern oft auch zu Dörrobst, Apfelsaft, Most oder Obstbränden verarbeitet. Gleichzeitig dienen die Wiesen häufig als Vieh- und Bienenweiden und das Holz der alten Bäume als Brenn- und Baumaterial. Darüber hinaus zählen Streuobstwiesen zu den artenreichsten Lebensräumen in unserer Landschaft. Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft sind die Streuobstwiesen leider vielerorts aus unserer Kulturlandschaft verschwunden.



Artenreiche Streuobstwiesen sind wertvolle ökologische Ausgleichsflächen

Der Flächenverbrauch der Gemeinden und die damit einhergehende Zersiedelung lässt viele wertvolle Lebensräume aus unserer Kulturlandschaft verschwinden. Diese Entwicklung macht auch vor den Streuobstwiesen nicht Halt: Vielerorts sind sie im Rückgang begriffen. Auf diesem abwechslungsreichen Streuobstwanderweg im Hinterland des Bodensees werden Chancen und Wege aufgezeigt, wie die artenreichen Obstwiesen für zukünftige Generationen bewahrt werden können. So spielen beispielsweise neu angelegte Streuobstwiesen im Stadtgebiet von Lindau eine wichtige Rolle als ökologische Ausgleichsflächen für anstehende Bauprojekte.

Auf dem Aussichtspunkt Hangnach reicht das Panorama von Oberreitnau bis zum Bodensee. Der Blick von oben verdeutlicht eindrücklich, wie sehr alte Streuobstbäume unsere Kulturlandschaft prägen. Die Rundtour führt über Humbertsweiler weiter nach Grünlach. Dort informiert eine Tafel über neue Wege im Streuobstbau. Bei Lattenweiler befindet sich eine ökologische Ausgleichsfläche der Stadt Lindau, auf der eine Streuobstwiese angelegt wurde. Die Wanderung führt entlang der Oberreitnauer Ach weiter nach Höhenreute, einem kleinen Ort mit sehenswerten, alten Streuobstwiesen und zum idyllischen Aspachweiher.



- 1 Im Frühjahr blühen bei Höhenreute die Löwenzahnwiesen und die Streuobstbäume oft zur gleichen Zeit.
- 2 Auf dem Hangnach hat man einen schönen Panoramablick über Oberreitnau und das Hinterland des Bodensees.
- 3 Die abwechslungsreiche Rundwanderung führt am idyllisch gelegenen Aspachweiher vorbei.
- 4 Neue Wege im Streuobstbau: Moderne Sorten wie Ahra, Arista, Relinda oder Topaz sind auch für den Streuobstbau geeignet.

Streuobstweg 2

Chancen im Streuobstbau

Wegverlauf: Parkplatz am Freizeitzentrum – Aussichtspunkt Hangnach – Humbertsweiler – Grünlach – Lattenweiler – Höhenreute – Aspachweiher – Am Sulzenberg – Parkplatz am Freizeitzentrum

Wegcharakter: Route 2 ist eine einfache Halbtageswanderung, die überwiegend auf Wander- und Forstwegen verläuft, teilweise gibt es einige kurze, asphaltierte Abschnitte.

Gehzeit: 2,5 Stunden

Länge: 8,1 Kilometer

Höhenmeter: 198 Meter

Startpunkt

Informationstafel

Gastronomie

Aussichtspunkt



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)

